

artis.magica

Drabbles für jedermann

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

...für jedermann... humorvoll mit Pointe...

Vorwort

Danke an J. K. Rowlings für die zauberhaften Charaktere. Hab sie mir nur ausgeborgt. Alle Rechte bleiben selbstverständlich beim Spiritus Rector. Verfolge keinen kommerziellen Zweck.

Inhaltsverzeichnis

1. Alles was du willst
2. Das Letzte...
3. Kaputt
4. Angst?
5. So nicht
6. Jedes Mal wieder
7. Eine fehlt
8. Nie wieder
9. Noch einmal!
10. So schlecht?
11. Eine wie keine
12. Hättest du mal gehört!
13. Das kleinere!
14. Getäuscht
15. Zu klein

Alles was du willst

Und sollte dieses Drabble ein Review von Euch wert sein, würde ich mich natürlich riesig darüber freuen. :o)

Alles was du willst

„Aua“, rief Hermine laut, „wie kannst du nur!“

„Was denn?“ fragte Severus mit einem scheinheiligen Grinsen im Gesicht.

„Das verlangst du doch nicht wirklich von mir?“, ihre Augen weiteten sich angstvoll.

„Natürlich, du wolltest es doch“, erwiderte Severus hartnäckig.

„Ja, aber doch nicht so sehr“, klagte Hermine und sah ihn mit wehen Augen an.

„Kannst du dich endlich mal entscheiden, was genau du eigentlich willst?“

Langsam wurde es ihm zu dumm!

Hermine schmolte.

„Ich weiß immer, was ich will“, maulte sie.

Er gab nach.

„Na gut, wie heiß soll denn nun dein Badewasser sein, mein Herz?“

Das Letzte...

Das Letzte...

„Oh“, rief Hermine mit Bedauern in der Stimme und hielt ihm das Corpus Delicti vor die Nase.

Severus sah kritisch darauf und meinte dann nüchtern: „Na und?“

Sie ließ die Hände sinken und fragte mit leichtem Groll in der Stimme: „Was heißt denn hier 'na und'?“

„Na und' heißt 'na und'“, sagte er abschätzig und zuckte die Schultern.

„Du bist hartherzig“, konstatierte sie und machte ein eingeschnapptes Gesicht.

„Da stimme ich dir zu“, bestätigte er sie lächelnd.

„Ich mag sie aber doch so gerne“, jammerte sie.

„Ja, ich weiß“, Severus grinste breit und griff sich das letzte Praliné.

Kaputt

Kaputt

„Der ist hin“, jammerte Hermine laut.

„Lass mal sehen“, sagte S und besah sich die Sache eingehend.

„Hm, stimmt, vibriert nicht mehr, gibt keinen Mucks von sich, eindeutig hin.“

Severus sah sie an und sagte abfällig: „Muggelschnickschnack, taugt eben nichts.“

Hermine sah ihm grollend in die Augen

„Kannst du wirklich nichts mehr machen?“, jammerte sie.

Severus sah sie unschuldig an.

„Was soll ich denn da machen. Es ist eindeutig eines von deinen Spielsachen!“

Hermine funkelte ihn wütend an.

„So, von meinen also?“

Er nickte schulterzuckend.

„Gut, dann musst du den Rasen eben mit der Sense mähen“, erwiderte sie lächelnd.

Angst?

Angst?

"Ach komm schon", sagte Hermine und zog ihn mit sich.

"Nein", sagte Severus strikt, "schlimm genug, dass du mich mit hierher geschleppt hast!"

"Bitte, bitte", bettelte sie und sah ihn mit runden Augen an.

"Nein", Severus blieb hart.

Sie blieb stehen und sah ihm verschmitzt in die Augen.

"Was?", fragte er misstrauisch und zog eine Braue hoch.

"Du hast Angst", flüsterte sie ihm ehrfurchtsvoll entgegen.

"Ich habe was?" fragte er lauter als gewöhnlich.

"Angst", sagte sie nun deutlicher.

"Nie!" Ein grantiger Blick.

"Aaangst, Aaangst", sang sie lachend.

Da rief er völlig genervt: "Ich habe keine Angst vor der Geisterbahn!"

So nicht

So nicht

„Das wird nichts“, sagte Hermine und sah ihm kritisch zu.

„Doch“, erwiderte Severus bockig.

„Nein, wenn du ihn nicht anfeuchtest, bekommst du ihn nie rein!“

„Aber sicher, du wirst schon sehen“, Severus hantierte angestrengt weiter und warf ihr einen säuerlichen Blick zu.

„Es klappt nicht, es klappt nicht“, flötete sie lächelnd und rückte näher an ihn heran.

Wieder ein grantiger Blick.

„Lass mich doch mal“, sagte sie sanft.

„Ich kann das selbst“, rief er ihr empört zu.

„Gut“, sagte sie schnippisch, "dann näh dir den Knopf eben selber an, wenn du den Faden endlich in der Nadel hast!"

Jedes Mal wieder

Mein allererstes Drabble ;o))

Jedes Mal wieder!

„Ach komm schon, Severus“, bettelte Dumbledore und schmolte: „Was bist du aber auch für ein Spielverderber...!“

Severus sah ihm in die Augen und maulte:

„Nein, ich bekomm ihn ja doch nicht rein, das Loch ist viel zu klein!“

„Na, ein bisschen Mühe musst du dir schon geben. Es ist noch nie ein Meister vom Himmel gefallen! Das weißt du doch.“

Dumbledore zwinkerte ihm aufmunternd zu und grinste herausfordernd.

Lustlos besah sich Severus die Sache.

„Ich mag aber nicht!“

Hätte er sich bloß nicht dazu überreden lassen.

Immer machte Dumbledore so einen Aufstand. Er gewann ja sowieso jedes Mal, im Tischfußball.

Eine fehlt

Eine fehlt

„Mist“, hörte Hermine ihn aus dem Schlafzimmer schimpfen.

Neugierig lugte sie durch die Tür.

„Was ist denn?“

Severus sah auf und blitzte sie böse an.

„Nichts!“

Hermine trat zu ihm und beobachtete interessiert sein Tun. Er war immer so genau.

„Na irgendwas ist doch!“, sie hockte sich neben ihn.

„Nein“, sagte er abweisend, „lass mich bitte einmal in Ruhe.“

Hermine sah eine Weile schweigend zu.

„So geht das nicht“, rief Severus völlig entnervt.

„Da müssen wir eben nochmal“, sagte sie sanft und lächelte verständnisvoll.

Er rief angstvoll: „Wegen einer fehlenden Schraube bekommst du mich nicht nochmal zu IKEA!“

Nie wieder

Nie wieder

„Grauensvoll“, rief Severus Hermine zu und stopfte sich die Finger in die Ohren.
„Was?“, rief sie zurück und beugte sich vor, um ihn besser zu verstehen.
„Wann hört das endlich einmal auf?“, schrie er und rollte mit den Augen.
„Wenn es besser wird“, sagte sie lächelnd.
„So wie sich das anhört, kann einem ja schlecht werden“, sagte Severus völlig entnervt.
„Das habe ich gehört!“, sie warf ihm einen gereizten Blick zu.
„Ja, das solltest du auch“, sagte er kratzig.
Was hatte er sich da nur eingebrockt!
Hätte er bloß nicht auf Minerva gehört und ihr diese Geige geschenkt.

Noch einmal!

Noch einmal!

„Ach komm schon“, flüsterte Hermine in Severus’ Ohr, „einmal noch.“

Er dreht sich zu ihr um und sah ihr in die Augen.

„Nein, ich kann nicht mehr.“

Sie schmolte und sagte zärtlich: „Ach bitte, sein doch nicht so.“

„Wie bin ich denn?“, fragte er leicht gereizt.

„Na ja“, sie rang nach Worten. „So egoistisch“, sagte sie schließlich.

„Aha“, es war das Einzige, das er sagte und wandte sich wieder um.

Hermine knuffte ihn in die Seite.

„Ein einziges Mal noch“, ein treuherziger Blick streifte ihn zärtlich.

„Na gut“, gab er auf, „eine letzte Nuss knack ich dir noch.“

So schlecht?

So schlecht?

„Langsamer“, sagte Hermine leise und legte ihm beschwichtigend die Hand auf den Arm.

Severus schenkte ihr einen vorwurfsvollen Blick und schwieg grimmig.

„Jetzt kannst du wieder schneller“, forderte sie ihn nun ungeduldig auf.

Grollend zog er die Brauen zusammen.

„Oh, Severus!“, rief sie augenrollend und keuchte auf.

„Was ist denn nun schon wieder?“ Langsam wurde er aber doch ärgerlich.

Plötzlich rief sie panisch: „Pass auf!“

Er war zu Tode erschrocken.

„Mensch, Hermine, du machst mich noch schwach!“, rief er ihr grantig zu.

Sie blitzte ihn beleidigt an und sagte verschnupft:

„Du bist aber auch der schlechteste Autofahrer, den ich kenne!“

Eine wie keine

Eine wie keine

„Hmmm“, summte Severus leise, „du bist so unglaublich!“

Hermine horchte auf. Seine Stimme war so sanft.

„Einfach schön, deine Augen, dein Haar ...“

Sie lächelte entzückt.

„... so weich.“

Er konnte also doch romantisch sein.

„Und du bist gehorsam“, flötete er mit dunkler Stimme und schmunzelte in sich hinein.

Hermine zog überrascht die Brauen hoch.

Gehorsam? Wie? Was meinte er damit? Jetzt zog sie die Brauen wieder zusammen.

Severus hatte längst bemerkt, dass sie lauschte.

„Was soll das denn?“, fragte Hermine etwas konsterniert.

„Ja und“, sagte Severus und wandte sich mit spitzbübischem Lächeln zu ihr um, „ich mag sie eben, deine Katze!“

Hättest du mal gehört!

Hättest du mal gehört!

„Oh“, stöhnte Hermine laut auf.

Severus sah sie von der Seite her an. Er sagte nichts.

„Oh, Mann“, fing sie noch lauter an und verzog das Gesicht schmerzvoll.

Severus verdrehte die Augen.

„Geschieht dir ganz recht“, sagte er streng.

„Du bist gemein“, rief sie.

Er sah sie mit grimmigem Gesichtsausdruck an.

„Ich bin gemein?“, fragte er.

„Ja“, jammerte sie, „du könntest mich wenigstens ein bisschen bedauern!“

Er lachte spitzbübisch auf: „Soweit kommt's noch!“

Sie sah ihn empört an.

„Was willst du?“, fragte er. „*Ich* hab dir gesagt, du sollst nicht mit vollem Magen auf diesen Kettenflieger.“

Das kleinere!

Das kleinere!

„Also so etwas hätte ich nicht gedacht“, sagte Minerva mit gestrengem Blick.

Albus sah sie freundlich an und fragte unschuldig lächelnd:

„Was denn, meine Liebe?“

„Das da“, sie zeigte empört auf das Corpus Delicti.

„Oh, ja“, sagte er, „hervorragend.“

„Ich meinte das, was Du übrig gelassen hast.“

„Ist es Dir denn nicht genug?“, fragte er leise.

„Meinst du nicht, dass es etwas unverschämt war, sich ein so großes Stück Kuchen zu nehmen?“, begann sie leicht indigniert. „Ich an deiner Stelle hätte das kleinere Stück genommen.“

„Wie denn jetzt, Minerva? Du *hast* doch das kleinere Stück!“, sagte Albus schmunzelnd.

Getäuscht

Getäuscht

„Sieh mal, wie niedlich“, rief Hermine begeistert.

„Ich will sie nicht“, sagte Severus stur.

„Wenigstens einen Blick könntest du draufwerfen“, sagte Hermine und hielt ihm das heftig zappelnde
Etwas unter die Nase.

„Nein!“ Eine prompte Antwort.

„Aber was kann ich denn dafür?“, fragte sie weinerlich.

Er ließ sich nicht erweichen.

„Hättest du eben aufgepasst!“

Jetzt wurde Hermine aber sauer.

„Wie um alles in der Welt hätte ich das verhindern sollen?“

Es sah sie an.

„Kannst du nun zaubern oder nicht?“

Sie schmolte.

„Also gut“, gab Severus nach. „Jetzt wissen wir ganz genau, dass Krummbein kein Kater sondern eine
Katze ist!“

Zu klein

Zu klein

„Mist!“

Sein Schimpfen war unüberhörbar und Hermine schaute schließlich doch neugierig ins Schlafzimmer.

„Was hast du?“, fragte sie besorgt.

„Nichts“, kam die schroffe Antwort.

„Wenn nichts wäre würdest du nicht schon die ganze Zeit über schimpfen.“

Severus schenkte ihr einen bösen Blick.

„Es ist nichts!“

„Gut, dann nichts.“ Hermine ging wieder hinaus.

Es dauerte nicht lange.

„Verdammt aber auch!“

Sie ging zurück zu ihm. Als sie ihn vor dem Spiegel sah begann sie laut zu lachen.

„Das gibt es überhaupt nichts zu lachen, Weib“, knurrte er und hielt die Luft an.

„Oh doch, Mann“, rief Hermine amüsiert, „du hast zugenommen!“